



Architecture

Das Weiße Haus

Washington D.C., USA

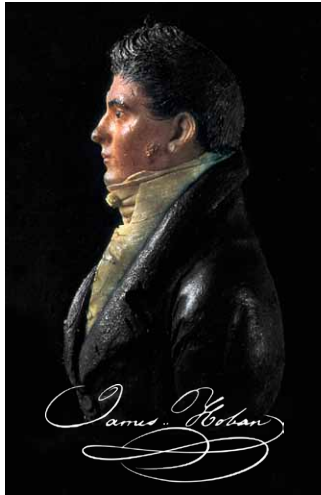


Booklet available on:
Das Heft ist verfügbar auf:
Livret disponible sur :
Folieto disponibile en:
Folheto disponível em:
A füzet elérhető:
www.LEGO.com

James Hoban

James Hoban (1762–1831) kam in Desart bei Callan in der irischen Grafschaft Kilkenny zur Welt. In derselben Grafschaft, d.h. in Cuffesgrange, wuchs Hoban dann auch auf und erwarb sich Fähigkeiten als Zimmermann. Dann studierte er an der Schule der Royal Dublin Society Architektur.

Während des Amerikanischen Unabhängigkeitskriegs wanderte er in die Vereinigten Staaten aus und ließ sich 1781 als Architekt in Philadelphia nieder. Im Jahr 1787 zog Hoban mit seinen Brüdern Philip und Joseph nach South Carolina um, wo er mindestens sechs Jahre verbrachte.



James Hoban

The White House Historical Association. (White House Collection).

Über Hobans Leben in South Carolina ist nur wenig bekannt, außer dass er mit dem Zimmermann Pierce Purcell ein gemeinsames Unternehmen betrieb und dass die Oberschicht seine Fähigkeiten als Architekt und Baumeister zu schätzen wusste. 1791 war er als Gemeindevertreter maßgeblich an der Gründung der Saint Mary's Church, der ersten katholischen Kirche in South und North Carolina, beteiligt. Zu Hobans zufriedenen Auftraggebern zählten einige der prominentesten Bürger von Charleston: Henry Laurens, ein enger Freund des Präsidenten George Washington, Hobans irischer Landsmann Aedanus Burke sowie General William Moultrie, ein Held des Amerikanischen Unabhängigkeitskriegs.

Hoban wird mit öffentlichen Gebäuden und Residenzen von Plantagenbesitzern in der Gegend um Charleston in Verbindung gebracht. Am bekanntesten waren wohl das Charleston County Courthouse (das Amtsgerichtsgebäude von Charleston) und das Haus von William Seabrook. Ein weiteres markantes Gebäude in Charleston, dessen Entwurf nachweislich von Hoban stammt, war ein Theater mit 1.200 Sitzen auf Savages Green, das leider nicht erhalten blieb.

Der Stadtplan von Washington

1791 beauftragte Präsident George Washington den Stadtplaner Pierre Charles L'Enfant mit dem Entwurf der neuen Hauptstadt. L'Enfants Plan war im Wesentlichen ein Raster, in dem die Straßen von Norden nach Süden und von Osten nach Westen verliefen. Diagonal verlaufende Avenues, die später nach den Bundesstaaten benannt wurden, kreuzten dieses Raster. An den Kreuzungen der Avenues und Straßen entstanden Plazas. Insgesamt verfolgte er mit dieser Struktur das Ziel, eine Stadt mit Richtung und Charakter zu erschaffen.

L'Enfant wählte zwei Erhebungen aus – den Jenkins Hill für das Congress House und einen zweiten Hügel in knapp 2,5 km Entfernung für den President's Palace – und verband diese beiden Orte mit einer geraden Linie, d.h. mit einer 48 Meter breiten Avenue. Nur ein Anbau an das Schatzamt (Treasury) aus dem Jahr 1840 blockiert den Prachtboulevard, der sich ansonsten schnurgerade durch die Hauptstadt zieht und bis heute den Namen Pennsylvania Avenue trägt.

Wie bereits oben beschrieben, wurde über das Netz aus strahlenförmig angeordneten Avenues ein Gitterraster aus Straßen gelegt, die nach Osten und Westen nummeriert und nach Norden und Süden mit Buchstaben benannt wurden. Eine J Street gab es jedoch nicht. L'Enfant verzichtete ganz bewusst auf sie, um eine Verwechslung der Buchstaben I und J zu vermeiden, denn laut eines Artikels aus dem Washington Post Magazine im Jahr 1994 waren diese Buchstaben damals nicht zu unterscheiden und häufig gegeneinander austauschbar. Obwohl der Entwurf von L'Enfant die Grundlage für Grundstücksverkäufe, Bauvorhaben und die Stadtplanung bildete, wurde L'Enfant bereits ein Jahr nach seiner Anstellung als Stadtplaner von Präsident Washington



Pierre L'Enfants Stadtplan von Washington D.C. (Wikimedia Commons).

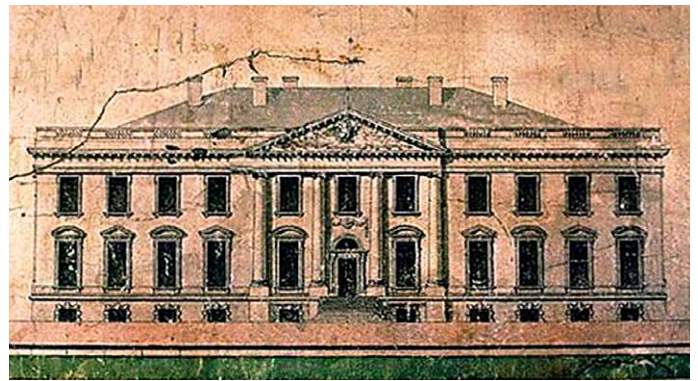
entlassen, weil L'Enfant „unter Missachtung seiner Befehle, des Haushalts und der berechtigten Ansprüche von Grundstückseigentümern vorgeprescht war“.

Der Entwurfswettbewerb

Auf Wunsch Washingtons gab der Außenminister Thomas Jefferson im Jahr 1792 die Veranstaltung eines Architekturwettbewerbs bekannt, der Entwürfe für die Residenz des Präsidenten liefern sollte. Washington bestand darauf, dass das Gebäude aus Stein erbaut werden sollte, um ein monumentales Erscheinungsbild zu erzielen, das dem der bedeutendsten Bauwerke in Europa glich. Die junge Nation hatte etwas Derartiges noch nicht gesehen, und das wiederum gefiel Washington an dieser Idee ganz besonders. Das Gebäude sollte nicht nur als Residenz und Amtssitz des Präsidenten fungieren, sondern vor allem als Symbol der Präsidentschaft dienen. Für eine Republik kam zwar kein Königsschloss in Betracht, aber das Gebäude sollte den Bürgern der Vereinigten Staaten dennoch Respekt einflößen – und natürlich auch den Staatsgästen aus dem Ausland.

Am 16. Juli 1792 prüfte Präsident Washington mindestens sechs Entwürfe, die im Rahmen des Architekturwettbewerbs President's House eingereicht wurden. Die Pläne waren ziemlich verschieden. Einer der Entwürfe stammte von dem Iren James Hoban, den der Präsident ein Jahr zuvor in Charleston kennengelernt hatte. Ein weiterer Plan wurde von einem geheimnisvollen Mann vorgelegt, von dem nur die Initialen „A.Z.“ bekannt waren. Historiker mutmaßten, dass es sich bei dem mysteriösen Architekten um Thomas Jefferson gehandelt haben könnte, doch einige Aufzeichnungen legen die Vermutung nahe, dass sich wohl eher der Baumeister John Collins aus Richmond (Virginia) hinter dem ominösen Kürzel verbarg. Der dritte dieser sechs Entwürfe wurde von dem Erfinder James Dimond aus Maryland eingereicht. Präsident Washington entschied sich für Hoban, beriet sich mit ihm und wählte noch im Juli 1792 den von Hoban vorgeschlagenen Entwurf für das President's House aus.

Dem irischstämmigen Thomas Jefferson muss es besondere Freude bereitet haben, als zweiter Bewohner in das Weiße Haus in Washington einzuziehen, dem der Einfluss des Irischen Palladianismus deutlich anzusehen war. Sowohl das Castle Coole als auch das Leinster House in Dublin erheben den Anspruch, James Hoban als Inspiration gedient zu haben. Der palladianistische Baustil des Weißen Hauses ist deshalb interessant, weil er gewissermaßen eine frühe Form des Neoklassizismus



James Hobans Entwurf für das Weiße Haus. (Wikimedia Commons).

darstellt, insbesondere die Südfassade, die stark an James Wyatts Entwurf aus dem Jahr 1790 für das Castle Coole in Irland erinnert. Paradoerweise weist die Nordfassade ein Geschoss weniger als das Leinster House auf, während die Südfassade ein Geschoss mehr als das Castle Cook besitzt und über eine Außentreppe verfügt, die eher dem palladianistischen Stil entspricht.

Die Zeit und die verschiedenen Bewohner haben das Weiße Haus in mancher Hinsicht verändert. Doch sein äußeres Erscheinungsbild hat das Weiße Haus ausschließlich Hoban zu verdanken. Es ist eine stattliche Residenz geworden, die zweifellos mit den filigransten architektonischen Steinreliefs verziert ist, die zu jener Zeit in Amerika produziert wurden. Und als Hoban das Weiße Haus nach dem Brand im Jahr 1814 neu erbaute, hatte er den Auftrag, den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen. Diesem Wunsch kam er nach: Er verlieh der Residenz wieder dasselbe Antlitz und untermauerte somit seinen Anspruch auf einen Platz in der Geschichte.

Hoban starb am 8. Dezember 1831. Seine letzte Ruhe fand er auf dem Mount Olivet Cemetery in Washington D.C.

Die Geschichte des Weißen Hauses

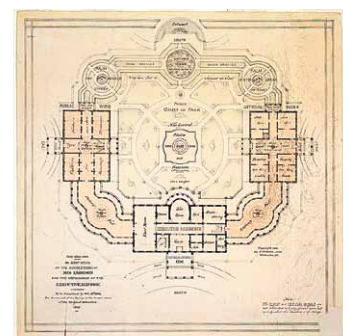
Im Weißen Haus gibt es insgesamt sechs Etagen, d.h. ein zweistöckiges Untergeschoss, das Erdgeschoss, den State Floor im 1. Obergeschoss sowie das 2. und 3. Obergeschoss. Auf den sechs Etagen sind 132 Zimmer und 35 Badezimmer und Toiletten untergebracht. Des Weiteren befinden

sich im Weißen Haus 412 Türen, 147 Fenster, 28 offene Kamine, acht Treppenhäuser und drei Aufzüge.

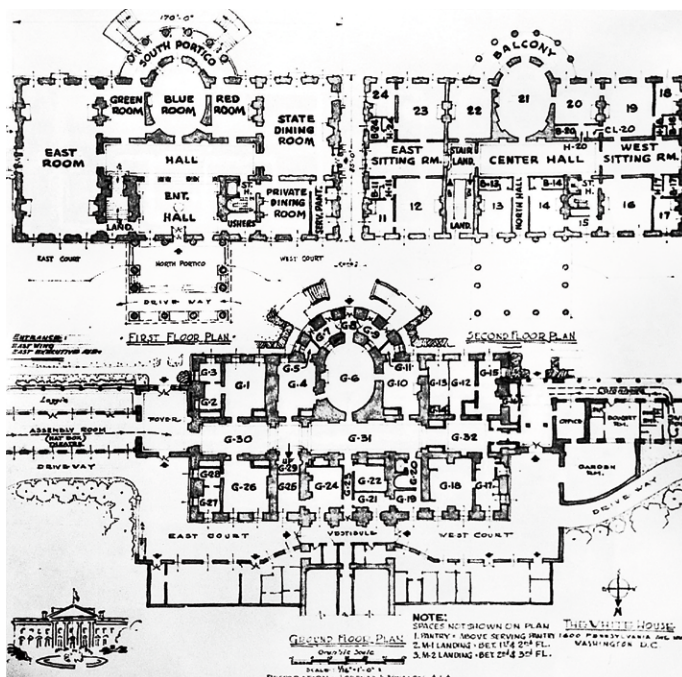
Zu den Freizeiteinrichtungen im Amtssitz des Präsidenten zählen ein Tennisplatz, eine Laufbahn, ein Swimming Pool, ein Kino, ein Billardzimmer und eine Bowlingbahn.

Auf dem State Floor im 1. Stock befinden sich neben der großen Treppe auch die folgenden Räumlichkeiten: East Room, Green Room, Blue Room, Red Room, State Dining Room, Family Dining Room, Cross Hall und Entrance Hall. Das Erdgeschoss beherbergt den Saal für diplomatische Empfänge, das Kartenzimmer, den China Room, den Vermeil Room, die Bibliothek, die Hauptküche sowie einige Büros. Im 2. Obergeschoss ist die Familienresidenz mit dem Yellow Oval Room, den East und West Sitting Halls, dem Schlafzimmer und dem Esszimmer des Präsidenten, dem Treaty Room, dem Lincoln-Schlafzimmer und dem Queens-Schlafzimmer untergebracht. Darüber hinaus gibt es auf dieser Etage zwei weitere Schlafzimmer, eine kleinere Küche sowie ein privates Ankleidezimmer. Das 3. Obergeschoss beherbergt das Solarium des Weißen Hauses, das Spielzimmer, den Linen Room, eine Diätküche sowie ein weiteres Wohnzimmer.

Im Jahr 1801 wurde das Weiße Haus um zwei Kolonnaden erweitert. Zu den weiteren Anbauten zählen der südliche Säulengang aus dem Jahr 1824 sowie der nördliche Säulengang aus dem Jahr 1829, die heute die Ost- und Westflügel miteinander verbinden. Der Westflügel wurde im Jahr 1901 angebaut und beherbergt seit 1909 auch das Oval Office. Der Ostflügel kam dann 1942 hinzu.



Bauliche Änderungen am Amtssitz des Präsidenten. (Library of Congress, Prints & Photographs Division).



Lorenzo Winslows Umbauplan aus dem Jahr 1948. (White House Museum).

Neoklassizistischer Baustil (Federal Style)

Beim Weißen Haus handelt es sich um eine herrschaftliche Residenz im neoklassizistischen Baustil (Federal Style), dessen Stilelemente der griechisch-ionischen Architektur entstammen. James Hobans ursprünglicher Entwurf war dem Leinster House in der irischen Hauptstadt Dublin nachempfunden und sah keine Säulengänge auf der Nord- und Südseite vor.

Mit „Federal Style“ wird die neoklassizistische Architektur in den USA zwischen 1780 und 1830 bezeichnet, die von 1785 bis 1815 ihre Blütezeit erlebte. Dieser Baustil trägt denselben Namen wie die Epoche, die sogenannte Federal Period. In den Anfangsjahren der Republik hat sich die Gründergeneration ganz bewusst dazu entschieden, die Nation mit den antiken griechischen Demokratien und den republikanischen Werten des alten Rom zu verknüpfen. Diese Anlehnungen an die griechische Antike prägten das Greek Revival, das bis in die 1850er Jahre andauern sollte. Der Federal Style, der mit römischer Architekturterminologie beschrieben wurde, bezeichnete die ausgewogene, symmetrische Version der georgianischen Architektur, die in den amerikanischen Kolonien in Gestalt neoklassizistischer Architektur nach dem Vorbild von Robert Adam praktiziert wurde, der seine Entwürfe 1792 in Großbritannien veröffentlichte. Der klassizistische Stil bei Bauvorhaben und der Städteplanung im Auftrag der Regierung fand nicht nur in Bundesprojekten wie Leuchttürmen, Hafengebäuden und Krankenhäusern ihren Ausdruck, sondern auch in

dem rationalen Stadtentwurf von L'Enfant für Washington D.C. sowie im Commissioners Plan für New York aus dem Jahr 1811.

Die amerikanische Architektur im Federal Style unterscheidet sich von den vorangegangenen Interpretationen des georgianischen Baustils durch die schlichteren Oberflächen mit abgeschwächten Details, die sich in der Regel auf Tafelungen und Friesen beschränkten.



Sailors' Snug Harbor, Minard Lafever.
(Wikimedia Commons).



Tennessee State Capitol, William Strickland.
(Wikimedia Commons).

Zahlen und Fakten zum Weißen Haus

Anschrift:	1600 Pennsylvania Avenue, Washington, D.C. USA
Baustil:	Mix aus Neoklassizismus (Federal Style) und Irischem Palladianismus
Baustoffe:	Aquia-Sandstein
Wohn- u. Nutzfläche:	5.110 m ²
Bauzeit:	Der erste Grundstein wurde im Oktober 1792 gelegt. Der Bau dauerte von 1792 bis zum Einzug des 2. US-Präsidenten im Jahr 1800.



Renovierungsarbeiten im Weißen Haus

Im Jahr 1814 wurde das Weiße Haus durch ein Feuer beschädigt, weshalb umfangreiche Reparaturen erforderlich waren. Im Rahmen dieser Renovierung wurde auch der südliche Säulengang angebaut. Gerüchten zufolge wurde das Gebäude nach dem Brand weiß gestrichen, um die Rußflecken zu übertünchen. Angeblich erhielt es erst daraufhin den Namen Weißes Haus. Zwischen 1948 und 1952 wurde das Weiße Haus gründlich renoviert. Bei diesen Renovierungsarbeiten wurde das Gebäude entkernt, neue Fundamente wurden gegossen und ein Stahlgerüst wurde eingezogen, um die Original-Sandsteinmauern zu verstärken.

1792-1800:	Bau der Residenz
1801-1809:	Erweiterungen durch Thomas Jefferson
1814-1817:	Umbau durch James Madison
1825-1865:	Bauliche Verbesserungen & Krieg
1866-1872:	Nachkriegsrenovierung
1873-1901:	Viktorianische Ornamente
1902-1904:	Restaurierung durch Theodore Roosevelt
1917 & 1927:	Dachausbau
1948-1952:	Umbau durch Truman
1961-1963:	Renovierung unter Kennedy

Seit den frühen 60er-Jahren hat jede Regierung das Weiße Haus als eine Art lebendiges Museum betrachtet und Änderungen an der Inneneinrichtung vorgenommen sowie die Bausubstanz und die Fassade des Gebäudes besonderen Instandhaltungsmaßnahmen unterzogen. Dabei wurden jedoch die Architektur und der Grundriss der Residenz kaum angetastet. In den frühen 90ern wurde die Fassade des Weißen Hauses gründlich renoviert. Ca. 40 Farbschichten mussten entfernt werden, um die Sandsteinfassade ausbessern und dann neu streichen zu können. Im Jahr 1993 wurde das Weiße Haus unter großem Aufwand umweltfreundlich umgestaltet, um den Energieverbrauch zu senken.



National Park Service, Abbie Rowe, freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Harry S. Truman Library.

Anmerkungen des Künstlers

Als Architectural Artist ist es mein Anliegen, das Wesen des jeweiligen monumentalen Bauwerks in seiner unverfälschten skulpturalen Form zu erfassen. Ich betrachte meine Modelle keineswegs als originalgetreue Nachbildungen, sondern vielmehr als meine eigenen kunstvollen Interpretationen, wobei mir die LEGO® Bausteine als Medium dienen. Der LEGO Baustein gilt normalerweise nicht unbedingt als ein Material, das für Kunstwerke oder als Medium eines Künstlers verwendet wird. Ich habe jedoch sehr schnell entdeckt, dass sich der LEGO Baustein genauso natürlich für meine Anwendungszwecke eignet wie Farbe für einen Maler oder Metall für einen Schmied. Während ich erkunde, wie ich diese Gebäude mit den einfachen Formen der Bausteine und Bauplatten erfassen kann, stelle ich fest, dass sie nahezu magische Möglichkeiten und Herausforderungen bieten.

Das Weiße Haus

Beim Entwurf dieses Modells hatte ich zunächst Bedenken, wie ich den Stil nachbilden könnte, ohne dem Modell das Antlitz eines gewöhnlichen weißen Schuhkartons zu verleihen. Ich habe das Modell in Schichten aufgeteilt, indem ich die drei wesentlichen Bestandteile der Gebäudeform isoliert habe. Dann habe ich jeden dieser Bestandteile individuell verfeinert, um genau die Highlights zu betonen bzw. zu erfassen, die am häufigsten

mit dem Weißen Haus assoziiert werden. Ich habe mit dem zentralen Gebäudeteil begonnen und mich dort darauf konzentriert, die Fenster nach innen zu verrücken, damit sich Schatten bilden können. Die anderen beiden Bestandteile, die dem Weißen Haus seine Form geben, sind der Säulengang an der Vorderseite und die Rotunde an der Rückseite. Jedes dieser Designelemente lenkt Ihre Aufmerksamkeit auf die Mitte des Hauses. Diese Mitte fungiert quasi auch als Rückgrat, das zwei symmetrische Flügel miteinander verbindet. Ich habe raffinierte Details verwendet, um die Säulen, Geländer und sogar den Kronleuchter nachzubilden, indem ich die LEGO Bausteine dazu bringe, dass Sie Ihrem Postkarten-Bild entsprechen. Das letzte Element, das meines Erachtens nicht fehlen durfte, war die Andeutung von Laub.


– Adam Reed Tucker

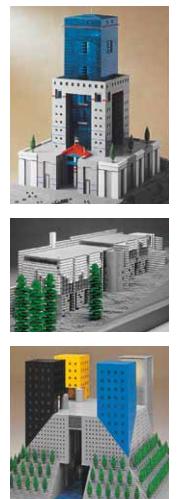
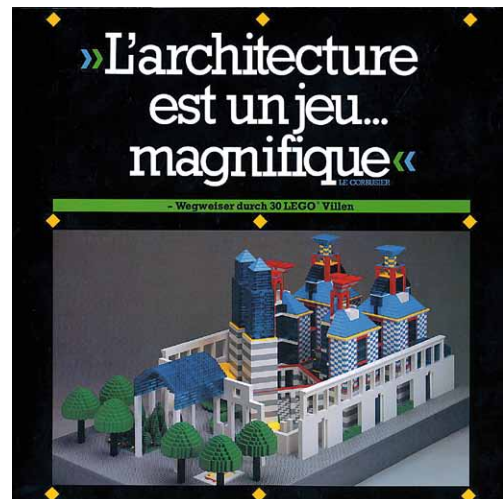


„Architektur – ein wunderbares Spiel“

Das war der Titel oder besser gesagt eine Umschreibung des französischen Titels („L'architecture est un jeu ... magnifique“) einer Ausstellung, die 1985 vom Centre Pompidou in Paris veranstaltet wurde und in deren Rahmen 30 Jungarchitekten aus Europa die Gelegenheit bekamen, mit den berühmten LEGO Bausteinen aus Dänemark zu spielen. Ursprünglich stammte diese Idee aus den Niederlanden. Die Kunststichthung in Rotterdam hatte nämlich im Vorjahr ein kleines Event ausgerichtet, bei dem zehn niederländische Architekten auf unzählige LEGO Bausteine losgelassen wurden. Der Erfolg dieser ersten Veranstaltung war so überwältigend, dass das Centre Pompidou beschloss, das Konzept auf 30 aufstrebende Jungarchitekten aus ganz Europa auszuweiten, und zwar mit folgender Aufgabenstellung: Jeder von ihnen sollte eine imaginäre Villa entwerfen, die dann Stein für Stein in der LEGO Zentrale in Billund gebaut werden würde.

Bei dem Event dienten zahlreiche Bauwerke aus der Geschichte der Architektur als Vorbilder. So wurden beispielsweise Werke des italienischen Renaissance-Architekten Palladio genauso herangezogen wie die Bauwerke von Vertretern der Moderne wie Mies van der Rohe und Gerit Rietveld. Als Vorbilder dienten Bauprojekte von Bohrinseln bis hin zu romantischen Ruinen. Alles war erlaubt, und obwohl einige der Projekte dieser 30 Nachwuchsarchitekten letztlich in abstrusen und herrlich pseudophilosophischen Kommentaren zu Gelegenheiten – bzw. in dem

Mangel an solchen in den Achtzigerjahren – mündeten, erwies sich das Ganze nichtsdestotrotz als ein wunderbares Spiel.

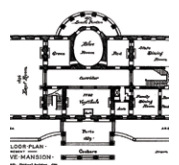


Referenzen

Herausgeberverzeichnis zu den Texten:

whitehousehistory.org
whitehousemuseum.org
clinton4.nara.gov
about.com
wikipedia.org
dcpages.com

Die Säulengänge an Vorder- und Rückseite wurden in den Jahren 1825 und 1830 an das Weiße Haus angebaut, nachdem Thomas Jefferson den Architekten Benjamin Henry Latrobe mit baulichen Änderungen an der Residenz beauftragt hatte. Latrobe hatte bereits 1807 Entwürfe mit diesen Säulengängen vorgelegt. (Library of Congress, Prints & Photographs Division).



Im Jahr 1948 beschloss Präsident Truman, auf Höhe des 2. Obergeschosses einen Balkon in den südlichen Säulengang zu integrieren. Dieses Vorhaben stieß in der Öffentlichkeit zwar auf breite Ablehnung, aber zu jener Zeit besaß der Präsident genug Geld, um das Projekt durchzuführen, ohne erst die Zustimmung des Kongresses hierfür gewinnen zu müssen. Folglich wurde der Balkon planmäßig gebaut. (Library of Congress, Prints & Photographs Division).



Calvin Coolidge entdeckte während eines Wolkenbruchs, wie undicht das Dach war, und ließ das Dach und den Dachboden durch ein vollständig ausgebautes 3. Obergeschoss mit Stahlträgern ersetzen. Zwar hat diese Maßnahme den Wohnkomfort deutlich verbessert, doch die überhasteten Umbauarbeiten und die neue Stahlkonstruktion sollten das Gebäude im Verlauf der nächsten beiden Jahrzehnte erheblich schwächen. (Library of Congress, Prints & Photographs Division).



Customer Service
Kundenservice
Service Consommateurs
Servicio Al Consumidor
www.lego.com/service or dial

00800 5346 5555 : 
1-800-422-5346 : 